



SyNA

Systemisches Institut für Neue Autorität®

Was ist Systemische „Neue“ Autorität in einfacher Sprache:

(erstellt mit ChatGPT)

Die Haltung der Neuen Autorität wurde ursprünglich von Haim Omer aus Israel für Eltern entwickelt. In Deutschland und anderen Teilen Europas wurde es bekannt gemacht von Arist v. Schlippe. Bruno Körner und Martin Lemme haben daran weitergearbeitet, es als "Systemische Autorität" bekannt gemacht und für Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen weiterentwickelt.

Die Haltung beruht auf Ideen von Menschen wie Mahatma Gandhi und Martin Luther King, die für gewaltlosen Widerstand standen. Es nutzt auch Prinzipien aus der Gehirnforschung und der Art und Weise, wie Systeme funktionieren.

Der Fokus liegt darauf, Beziehungsverantwortlichen und Führungskräften dabei zu helfen, präsent zu sein und sich selbst zu regulieren, anstatt das Verhalten von anderen zu ändern, die sie als schwierig empfinden.

Es geht darum:

- Ohne Zwang oder Gewalt zu handeln, klare Verantwortlichkeiten zu besprechen und sicher im Vorgehen zu sein.
- Beziehung und Zusammenarbeit anzubieten, auch wenn es Streit gibt, um die Verbundenheit zu erhalten.
- Die Selbstständigkeit aller Beteiligten mit einem transparenten Vorgehen zu unterstützen und selbst klar in der Handlung zu sein.

Es wird "Neue Autorität" genannt, weil es sich von traditionellen Methoden unterscheidet, die auf autoritäres, bestrafendes Verhalten setzen. Statt zu bestrafen, geht es darum, Beziehung und Verbindung aufrechtzuerhalten und gleichzeitig klare Regeln und Verantwortlichkeiten zu haben. Dies fällt leichter, wenn ein störendes Verhalten einer Person als eine vielleicht sogar unbewusste Reaktion auf die erlebte Situation verstanden wird. Dies wird Wechselwirkung genannt, eine wesentliche Annahme der Systemischen Sichtweise. Daher haben Bruno Körner und Martin Lemme dies Systemische Autorität genannt.